

Verschwiegene Kenianer

MANNHEIM. Erza Kipchum Kering überquerte als Erster die Ziellinie beim Halbmarathon, doch in der Ergebnisliste tauchte der schnellste von fünf Kenianern nicht auf, dort wurde sein Landsmann Shadrack Kiptoo Kimaiyo als Bester genannt. Doch nicht einmal die Betroffenen machten auf den Fehler aufmerksam, sondern ließen die Siegerehrung kommentarlos über sich ergehen. Erst nach der Pressekonferenz um 23 Uhr fiel das auf, seit Sonntagmorgen ist die Siegerliste korrekt: Kering vor Kimaiyo, Dickson Kimutai Kimayo, Tarus Edwin Kimwetich und Joshua Kiptoo Koach. *sd*

12 977 vor 120 000

MANNHEIM. Die Rekordteilnehmerzahl von 12 977 vor 120 000 Zuschauern setzte sich wie folgt zusammen: 1442 MLP-Marathon, 4644 engelhorn-sports-Halbmarathon Mannheim, 2956 BASF-Teammarathon, 1408 Pfizenmeier-Mini-marathon, 650 Schweinehundelauf, 468 Inlinemarathon, 392 MVV-Bambinilauf, 359 engelhorn-sports-Halbmarathon Ludwigshafen, 318 Duo-Marathon, 246 MVV-Kids-Run, 94 GBG-Handbike- und Rollstuhlmarathon. *sd*

BASF stark vertreten

MANNHEIM. Die erste Siegerehrung fand bereits vor ihrer sportlichen Erfüllung statt: Die von der m:con ausgelobte Company Challenge für die größte Teilnehmerzahl einer Firma gewann die BASF (629) vor MLP (139) und der MVV Energie AG (116). m:con-Geschäftsführer Johann Wagner, selbst begeisterter Langläufer, übergab diesmal „nur“ die Pokale. „Doch die „Atmosphäre am Wasserturm macht mich neidisch, nächstes Jahr bin ich wieder selbst dabei“, versprach er. *sd*

Ausdauernde Studenten

MANNHEIM. Um den RUNiversity-Award, eine Sonderwertung für Universitäten und Hochschulen, bewarben sich knapp 300 Teilnehmer. Den Marathon gewann Jakob Tecza (Frankfurt) in 2:59,36 Stunden, Dritter wurde Thomas Kirsch von der Hochschule Mannheim. Bei den Frauen belegte Annika Berlin (DHBW Mannheim, 3:47,46) Rang zwei hinter Imke Larsen (Verden, 3:43,47). Unter den 14 Teams war die HS Mannheim siebenmal, die Uni Mannheim viermal vertreten. Zweiter hinter Bros 4 (3:27,42) wurde „Wir laufen ohne“ (Uni S) in 3:40,42, dritter das schnellste Hochschul-Quartett (3:43,05). *sd*



Zahlreiche Bilder zum MLP-Marathon und dem Geschehen abseits der Strecke finden Sie im Internet. In einem Video haben wir zudem Eindrücke von der zehnten Auflage des Laufspektakels gesammelt:

 morgenweb.de/marathon



BILDER: BINDER

Die Sieger Evans Kipkorir Taiget und Abebech Etcha Bulbula, MTG-Läuferin Lea Düppe (links, von oben nach unten) und das Hauptfeld beim Start.

Hauptrennen: Mit 12 977 Teilnehmern so viele Sportler wie noch nie am Start / Warme Temperaturen verhindern erwartete Bestzeiten

Rekordlauf ohne Lauf-Rekorde

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle Dornseiff

10. MLP Marathon in Zahlen

■ **Marathon, Männer:** 1. Evans Kipkorir Taiget, Kenia, 2:19,22. **Frauen:** 1. Abebech Etcha Bulbula, Äthiopien, 2:47,29.

■ **Halbmarathon, Männer:** 1. Erza Kipchumb Kering, Kenia, 1:04,36;... 6. Matthias Müller, Weinheim, 1:11,48. **Frauen:** Lea Düppe, MTG Mannheim/engehorn sports team, 1:26,44.

■ **Team-Marathon, Männer:** 1. Engelhorn sports team I, 2:27,09; 2. LGO, 2:46,32; 3. TV Bürstadt, 2:53,27. **Frauen:** 1. Engelhorn sports team II,

3:07,37; 2. die cräzy fasties, 3:27,55; 3. Team Venice Beach-Pfizenmeier, 3:38,11.

■ **Handbike-Marathon, Männer:** 1. Vico Merklein, Nendorf, 1:07,42. **Frauen:** Nadia Schuhmacher, Würzburg, 1:30,17.

■ **Inline-Marathon, Männer:** 1. Janik Schalch, Schweiz, 1:16,35. **Frauen:** 1. Claudia Henneken, Köln.

■ **Alle Ergebnisse** der Wettbewerbe gibt es im Internet unter www.marathonmannheim.de. *sd*

on erleichtert und entspannt. Nicht einmal die Suche nach einem neuen Hauptsponsor für 2014 schien ihn zu belasten. Kein schlechtes Zeichen, dass es im nächsten Jahr weitergeht.

2014 wieder im Juni?

Dann möglicherweise wieder erst im Juni. „Ich habe mich mit diesem Termin angefreundet, alle haben ihn angenommen und wir kommen weder mit Fußball noch mit Ferien in Konflikt, wie das im Mai immer der Fall war.“ Allein sportlich hielten die Rennen nicht ganz, was die Bestleistungen der internationalen Starter aus Afrika versprochen hatten. Doch

dass keine neuen Streckenrekorde aufgestellt wurden, war allein dem Wetter mit 26 Grad Wärme geschuldet. „Ich habe Hochachtung für alle, die ins Ziel gekommen sind“, konnte der Sportliche Leiter Wilfried Raatz die fehlenden Spitzenleistungen leicht verschmerzen.

Immerhin verfolgten die begeisterten Zuschauer, wie bei den Handbikern Vico Merklein mit seinem Alleingang über 35 Kilometer lange auf Rekordkurs lag; wie bei den Frauen ein Wimperschlag von sieben Sekunden über den Sieg entschied und wie bei den Männern Evans Kipkorir Taiget bis zuletzt kämpfte, um die

Bestzeit von 2:17,33 Stunden zu unterbieten. Bis Kilometer 23 lag ein Trio mit Taiget, seinem kenianischen Landsmann Charles Cheruiyot Torotich und dem äthiopischen Titelverteidiger Werkuneh Seyoum Aboye dicht zusammen. Auf der Brücke nach Ludwigshafen fiel dann die Vorentscheidung, als Torotich etwas zurückfiel und Taiget sich absetzten konnte. Von nun an auf sich allein gestellt lief er zwar einen Vorsprung von fast sieben Minuten heraus, doch im Kampf gegen die Uhr unterlag er (2:19,22). Weil Aboye mit Muskelproblemen langsamer machen musste (3./2:27,05) arbeitete sich der Vorjahresdritte Torotich noch auf Platz zwei vor (2:25,52).

Im Halbmarathon bejubelten die Fans den Sieg der 21-jährigen Lokalmatadorin Lea Düppe (MTG/engelhorn sports team), die bei ihrem Debüt über 21,095 km (1:26,44) viel Geschmack an den langen Distanzen fand. „Ich kann mir vorstellen, dass ich da weitermache“, sagte die Biotechnologie-Studentin, die sich wegen eines ungeplanten Umweges („Ich habe die Abzweigung zum Rosengarten verpasst und bin zwanzig Meter auf der Marathon-Strecke weitergelaufen“) beinahe selbst um ihren Erfolg gebracht hätte. Doch ihr Vorsprung reichte, um Josepha Matheis (Eisenberg/1:27,12) knapp auf Distanz zu halten.